

Nachrichten – Persönliches

WERNER METZE zum Gedenken

Vor Vollendung seines 80. Lebensjahres verstarb am 1. Mai 1988 WERNER METZE in Naumburg; geboren wurde er am 15. November 1908 in Laucha.

Das Interesse an der Natur, insbesondere das an Pilzen, zeigte sich bereits in seiner Kindheit und wurde durch seine Mutter, die ihn schon frühzeitig zum Sammeln von Pilzen mitnahm, gefördert. Nach einer kaufmännischen Lehre war er jahrelang bei Amtsgerichten tätig.

Von 1946 bis 1955 und von 1972 bis 1984 war METZE als Kreispilzbeauftragter in Naumburg eingesetzt. Schon in der Vorkriegszeit hatte er damit begonnen, eine umfangreiche Kartei über die Fundorte und Standorte der Pilze aus den Wäldern der Naumburger Gegend anzulegen, deren Vervollständigung er nach dem Kriege fortsetzte. Diese Kartei übernahm Lektor K. KERSTEN in den fünfziger Jahren für seine Pilzstandortkartei nach Halle. Anhand durchgeführter Selbstversuche schrieb METZE im Myk. Mitt.bl. 2 (3): 40–44, 1958, über „Giftpilze und ihre Wirkung auf den menschlichen Organismus“. Als er 1975 an der Volkshochschule mit Pilzlehrgängen für Anfänger begann, fand er großen Zuspruch. Heute werden diese Kurse von seinem Nachfolger weitergeführt.

Alle, die WERNER METZE persönlich kannten, werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

HANS SCHMIDT-SEIFERT

AUGUST LIDZBA 80 Jahre alt

Am 13. April 1988 konnte der langjährige Kreisbeauftragte AUGUST LIDZBA in Querfurt seinen 80. Geburtstag feiern. 1962 hatte er in der Pilzberatung angefangen, ein Jahr später wurde er als Kreispilzsachverständiger eingesetzt. Diese Tätigkeit führte er mit hoher Einsatzbereitschaft aus. Von Beruf Tischler, wendete er jede freie Minute auf, um zu seinen Pilzen zu kommen. Es gelang ihm, ein Kollektiv von Pilzberatern in seinem Kreis zu schaffen und dadurch eine hohe Wirksamkeit der Pilzaufklärung im Naherholungszentrum Hermannseck im Ziegelrodaer Forst zu erreichen. Dazu trug auch der mechanische Pilzberater bei, den er vor Jahren als endloses Pilzanschauungsmittel entworfen und gebaut hatte, und der heute noch funktionsfähig ist.

1985 gab LIDZBA das Amt als Kreisbeauftragter für Pilzaufklärung aus gesundheitlichen Gründen ab, führt aber weiter Pilzberatungen in seinem Haus und auch in Hermannseck durch.

Für sein langjähriges, erfolgreiches Wirken im Kreis Querfurt gebührt ihm unser Dank und wir wünschen ihm, daß es ihm vergönnt sein möge, sich noch viele Jahre bei guter Gesundheit seinen „geliebten Pilzen“ widmen zu können.

KARL-HEINZ SCHAARSCHMIDT

André MARCHAND, dessen 9 Bände „Champignons du Nord et du Midi“ auch bei uns manche Pilzfreunde kennen, verstarb zu Beginn des Jahres 1988. Er hatte, angeregt durch die Bekanntschaft mit A. POUCHET, erst relativ spät zur Mykologie gefunden, dann aber die Mykologische Gesellschaft der mediterranen Pyrenäen gegründet und deren Vorsitz innegehabt.

GRÖGER

Jean-Claude DONADINI, ein international anerkannter, jüngerer Spezialist auf dem Gebiet der *Ascomycetes*, speziell der Gattung *Peziza*, starb am 30. XI. 1987 im Alter von 48 Jahren. Er muß die Pilzkunde mit großer Leidenschaft betrieben haben, denn in

einem Nachruf in den „Documents mycologiques“ heißt es zu seinem Tode „brulé par sa passion, la Mycologie“ (aufgezehrt durch seine Leidenschaft, die Mykologie). Nur wenige Wochen zuvor hatte er auf Einladung von Dr. D. BENKERT in Berlin geweiht und dort einen Vortrag gehalten. Eine Liste seiner mykologischen Publikationen erschien in Myc. Helv. 3 (1), 159–161, 1988.

GRÖGER

Promotion von TH. KALETTKA

Am 30. III. 1988 verteidigte Dipl. Biol. TH. KALETTKA an der Sektion Forstwirtschaft der Technischen Universität Dresden erfolgreich seine Dissertation A „Taxonomisch-morphologische und -biochemische Untersuchungen zu den Hallimascharten (*Armillaria mellea* s. l.) mit Ring unter Berücksichtigung phytopathologischer Aspekte. Der Prüfungskommission gehörten Prof. Dr. rer. silv. PRIEN, Prof. Dr. sc. nat. TESCHE, Dr. rer. nat. KASPRICK, Prof. Dr. rer. nat. habil. KREISEL, Prof. Dr. MANKA und Prof. Dr. sc. techn. FISCHER an.

die Red.

Aus den Bezirken

Frühjahrstagung der Pilzbeauftragten des Bezirkes Halle am 7. Mai 1988

Wegen Bauarbeiten im Hörsaal des Botanischen Instituts fand die Weiterbildungs-tagung dieses Mal im Zoologischen Institut statt. Nach der Eröffnung durch den Direktor des Bezirkshygieneinstitutes, OMR Dr. GIESECKE, gedachten die Anwesenden der verstorbenen Beauftragten WILHELM BRÄMER (Bad Schmiedeberg) und ERICH LORENZ (Friedrichsbrunn),

Dr. ACHTZEHN vom Bezirkshygieneinstitut Halle legte Probleme der Ernährungsstrategie der DDR dar, die eine lebhaftige Diskussion auslösten. Prof. Dr. HANDKE behandelte in anschaulicher und einprägsamer Weise den Bau und die Lebensweise der Porlinge. Als Vorsitzender des Bezirksfachausschusses Mykologie in Halle gab U. RICHTER wertvolle Hinweise für die Arbeit mykologischer Fachgruppen. MILA HERRMANN stellte neue Pilzliteratur vor. Dr. ROSEMARIE RAUSCHERT berichtete von ihrem Erstfund für die DDR: *Rhodocybe stangliana* — Stangls oder Knollentragender Tellerling.

Im Jahresbericht brachte UTE NOTNAGEL zum Ausdruck, daß trotz des bescheidenen Pilzwachstum 1987 die Aufklärungstätigkeit bei Vorträgen, Wanderungen und Ausstellungen beachtlich zugenommen hat. Bei der Bezirkspilzlehrschau wurde ein absoluter Rekord mit 480 ausgestellten Pilzarten erzielt.

Als Ergänzung zum Jahresbericht brachten folgende Beauftragte interessante Beiträge: A. SCHWEIZER schilderte die guten Erfahrungen des Kreises Artern. R. KNOBLICH vermittelte durch Wort und Plakat einen Einblick in eine Pilzausstellung in Prag. LIESELOTTE DOHN hatte sich die Mühe gemacht, die mykologische Tätigkeit der letzten Jahre in ihrem Kreis zahlenmäßig aufzuschlüsseln. Einen interessanten Bericht über die Pilzaufklärung im Naherholungsgebiet Ziegelrodaer Forst im Kreis Querfurt steuerte K.-H. SCHAARSCHMIDT bei. Dort wird ab 1988 die Pilzaufklärung nicht mehr durch Witterungsunbilden gestört werden, denn der Rat des Kreises stellte einen Bungalow zur Verfügung. W. SCHINDLER erhielt viel Beifall, als er, über die Zusammenarbeit mit der Presse berichtend, einen Artikel vorlas.

Frischpilze konnten wegen der Trockenheit nur wenige vorgestellt werden.

Abschließend brachte S. WACHE durch seine Dias unsere Herbsttagung in Katzhütte in Erinnerung. Ein herzliches Dankeschön sei unserer Bezirkspilzsachverständigen gesagt, die allen Gestaltern der Frühjahrstagung aus ihrem Garten einen Blumenstrauß überreichte.

UDO WINTER